

Tante Emma – läuft!

Ein erfolgreicher Eröffnungstag in Moosburgs neuem Sozialladen



Glückliche Mitglieder vom Tante-Emma-Verein eröffneten am Samstag den Sozialladen für Moosburg.

(Fotos: cf)

Von Christine Fößmeier

Moosburg. Bereits in der ersten Stunde brummte der Laden. Leute liefen mit Pfannen und Brättern und Kleidung zur Kasse, überzeugt davon, ein gutes Geschäft zu machen. Genau dieses „gute Geschäft“, bei dem Kunde und Verkäufer glücklich sind und beide auch noch Gutes tun, macht letztlich den Tante-Emma-Laden aus.

„Tante Emma“ ist ein Sozialladen-Projekt, ersetzt Moosburgs früheres „NoWasWert“ und ist dennoch ganz anders – insgesamt im Grunde sogar viel schöner. Der Laden in der Bahnhofstraße 6 ist hell und groß und gibt, wenn es nicht ganz so voll ist wie am Eröffnungsvormittag, Raum zum Atmen oder auch mal Durchschnaufen, ist doch eine Sitzcke ebenfalls vorhanden. „Soziale Begegnungsstätte“ nen-

nen das die Macher, der Verein Tante Emma samt den Vorsitzenden Johannes Becher und Klaus Reichel. Gemeint ist einfach: Jeder darf kommen und mit oder ohne Getränk die Seele baumeln lassen. Mitgebrachte Kinder können sich derweil in der Spielecke tummeln. Becher lädt die Moosburger Bevölkerung herzlich ein, neugierig zu sein und vorbeizuschauen. Ohnehin gibt es noch viel mehr zu sehen. Was der neue Flyer so trocken „Gebrauchtwaren“ nennt, ist ein breites Angebot an Second-Hand-Waren von durchaus hübscher, tragbarer Kleidung bis hin zu Schuhen und Accessoires über nützlichen Hausrat jeglicher Art bis hin zu Deko-Artikeln und vielen Spielen und Spielzeug, das sogar Erwachsene verführen könnte. Von edlen Puppen war noch gar nicht die Rede!

In lediglich drei Monaten hat sich der Verein Tante Emma gegründet,

das Geschäft eingerichtet und nun perfekt gestartet. Voller Stolz spricht Reichel von „professioneller Geschwindigkeit“ und das bei einer Laiengruppe. Man habe sich sehr genau überlegt, was man wolle, und dann konkrete Ziele gesetzt. „Erfolg ist das Erreichen von Zielen“, sagt Reichel und ist froh über und stolz auf das Erreichte. Becher mahnt allerdings gleichzeitig zur Bescheidenheit. Alle würden sich so gut wie möglich bemühen. Kritik dürfe da vom Besucher durchaus geäußert werden, wolle man doch mit dem Publikum zusammen lernen und nicht beim Erreichten stehen bleiben.

Die Begegnungsstätte soll nun lebendig werden. Dazu möchte Tante Emma mit Vereinen und Organisationen zusammenarbeiten. Die Beratung von Asylbewerbern, durchgeführt von Flüchtlingshelfer Reinhard Kastorff, läuft an. Darüber hi-

naus richtet sich der Fokus, der bislang auf Organisatorischem und Handwerklichem lag, künftig auch auf Veranstaltungen. Im November wird es bereits eine erste Foto-Ausstellung mit Aufnahmen der hiesigen Asylbewerber geben.

Ist es erlaubt, vom Eröffnungsvormittag auf die Zukunft zu schließen, so sieht man viele Kunden für Tante Emma und so manches nette Schnäppchen. Als Treffpunkt und Begegnungsstätte muss sich der Sozialladen zunächst noch etablieren. Doch irgendwie bleibt erst einmal der erste Eindruck: Es läuft!

Info

Öffnungszeiten und Warenannahme: Mittwoch und Samstag in der Zeit von 9 bis 12.30 Uhr, Donnerstag und Freitag von 12 bis 19 Uhr. Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter www.tanteemma.org.